

24. September 2015

Pressemitteilung

Verschwommene Grenzen bei Demonstration gegen die aktuelle Flüchtlingspolitik

Mehrere tausend Menschen kamen gestern bei einer Demonstration von Rechtspopulisten und Neonazis in Erfurt zusammen. MOBIT e.V. warnt vor den aktuellen extrem rechten Tendenzen in der gesellschaftlichen Mitte Thüringens und fordert die Politik auf, eine klare Haltung zu zeigen.

Seit Jahren verweist MOBIT e.V. auf das Potential extrem rechter und rassistischer Einstellungen in der Mitte der Thüringer Gesellschaft. Diese bilden den Kontext, in dem die extrem rechte Szene agieren kann. In den letzten Monaten hat sich auch in Thüringen gezeigt, dass es Neonazis und Rechtspopulisten im Rahmen der Flüchtlingsdebatte gelingt, immer mehr Menschen zu mobilisieren. Auch bei der gestrigen Demonstration in Erfurt demonstrierten Bürgerinnen und Bürger an der Seite zahlreicher Neonazis gegen Flüchtlinge. So konnten bekennende Nationalsozialisten vom Holocaustleugner-Netzwerk „Europäische Aktion“ ihre Symbole mitten in der Demonstration präsentieren. Und dies offenbar ohne Einschreiten anderer Demonstrationsteilnehmer. Wie schon in der letzten Woche marschierten in Erfurt zahlreiche Neonazis mit. Im Anschluss an die Veranstaltung kam es zu mehreren Übergriffen auf vermeintliche Gegendemonstranten bzw. Gegendemonstrantinnen.

„Es ist erschreckend, was derzeit in Thüringen passiert. Tausende schließen sich einer Demonstration aus Rechtspopulisten und Neonazis an, um gegen Flüchtlinge zu demonstrieren“, sagte Sandro Witt, Vorstandsvorsitzender von MOBIT e.V. Seit Monaten treten zahlreiche engagierte Menschen aus der Zivilgesellschaft rassistischen Demonstrationen entgegen und helfen aufopferungsvoll, Flüchtlinge in Thüringen willkommen zu heißen. „Im Kontext der aktuellen Ereignisse erwarte ich von den demokratischen Parteien im Thüringer Landtag eine deutliche Haltung gegen Rassismus und menschenfeindliche Einstellungen. Wir brauchen alle Demokraten, egal ob DIE LINKE, SPD, Grüne oder CDU, um uns Rechtspopulisten und Neonazis auch auf der Straße entgegenzustellen und die Akteure der Zivilgesellschaft zu unterstützen und somit die Demokratie in Thüringen zu stärken“, fordert Witt von den demokratischen Akteuren im Landtag.

Rückfragen an Sandro Witt unter 0151-14806084
Stefan Heerdegen unter: 0151-12129036